



Klasse, es geht los!
Das UNIQA-TT-Projekt „Entdecke deinen Sport“ geht in die erste Runde. Seite 24

600 Verbund-Millionen ins Zillertal

Der Verbund Hydro Power plant, sein Kraftwerk in Mayrhofen per 27 km langem Stollen mit dem Inn zu verbinden und ein Kraftwerk in Rotholz zu errichten. Rund 600 Millionen Euro würde die Umsetzung kosten.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Die strengen EU-Wasserrichtlinien, die in Österreich bis spätestens 2027 umgesetzt sein sollen, lassen beim Verbund Hydro Power die Köpfe rauchen. Vor allem die darin vorgeschriebene Schwallreduktion stellt den Stromriesen im Zillertal vor Probleme.

Derzeit wird im Schnitt die 30-fache Wassermenge im Vergleich zum Niedrigwasserstand bei Mayrhofen in den Ziller für die Stromerzeugung eingeleitet. „Dieses Verhältnis von 1:30 könnte gemäß der Wasserrichtlinie auf 1:5 gesenkt werden“, erklärt der

Zillertaler Werksgruppenleiter Heinz Nyvelt. „Damit würde das Kraftwerk in Mayrhofen massiv entwertet werden und verlore dadurch erheblich an Leistung.“ Daher werde ein Fluss benötigt, der das Einleiten einer größeren Wassermenge bzw. den besagten Schwall besser verkraftet. Das wäre der Inn.

Der Verbund plant deshalb eine unterirdische Leitung von seinem Kraftwerk in Mayrhofen Richtung Westen und dort einen 27 Kilometer langen Stollen tief im Felsstein bis nach Rotholz sowie eine Verbindung mit dem Inn. „Auf einer Höhe von zirka 640 Metern Seehöhe würde der

Stollen rund einen Kilometer im Berginnern talauswärts verlaufen und dabei zirka 120 Meter Höhendifferenz überwinden“, erläutert Projektleiter Marco Fiegl.

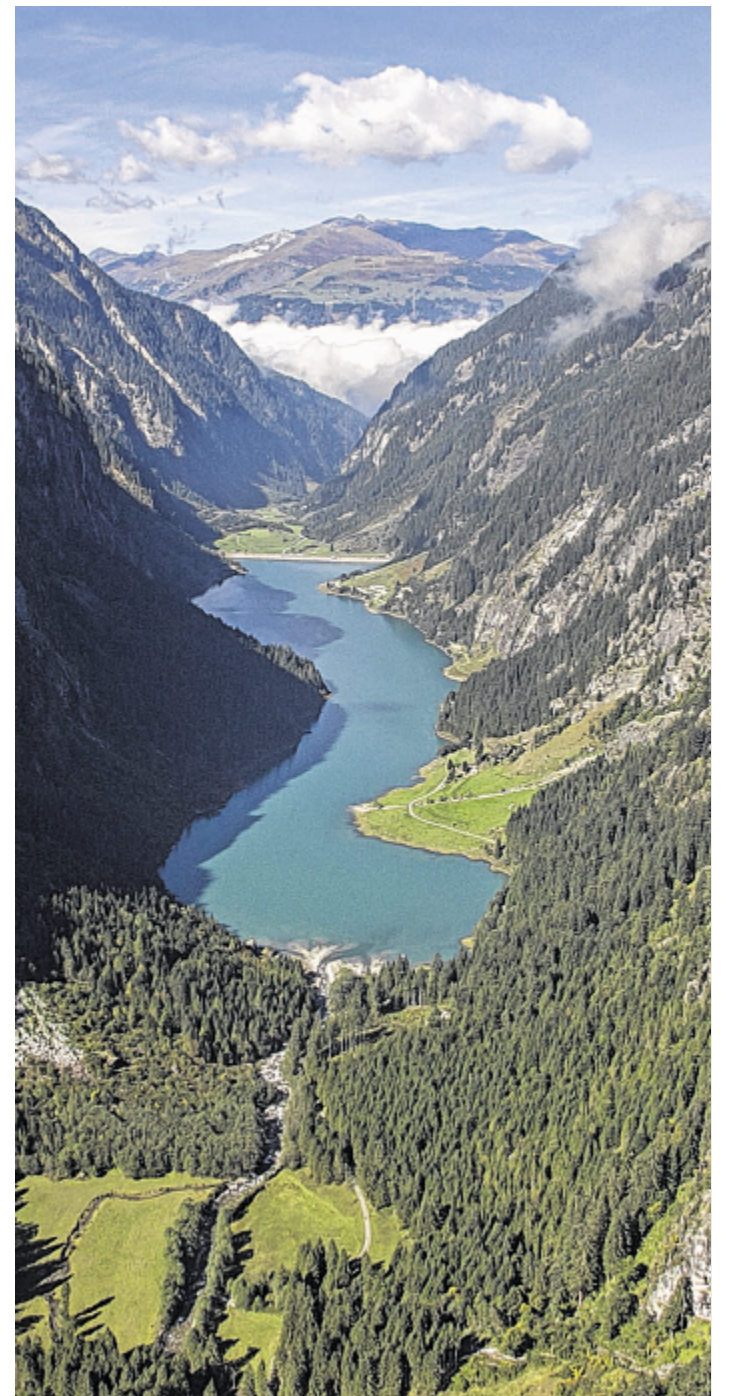
Das Wasser, das u. a. über die Kraftwerke Häusling und Rosshaag im Stillupspeicher mündet und von dort via Mayrhofner Kraftwerk derzeit im Ziller landet, würde so stattdessen im Stollen und weiterführend im Inn landen. „Natürlich wird weiterhin ein Teil dem Ziller zugeführt. Wie viel, das muss noch alles eruiert werden“, sagt Fiegl.

In Rotholz ist ein Krafthaus mit Pumpturbinen geplant. Dadurch könnte Wasser retour

gepumpt und somit gespeichert werden. „So könnten wir die bisherige Stromerzeugung der Kraftwerksgruppe Zillertal um zehn Prozent steigern“, schildert Nyvelt. Im Zillertal werden jährlich 1600 Gigawattstunden Strom erzeugt, durch Rotholz kämen 170 Gigawattstunden hinzu. Es sollen auch der Sidanbach (Schwendau), der Talbach (Zell), der Riedbach (Ried), der Finsingbach (Fügen) und der Öxelbach (Schlitters) mit eingebunden werden.

Mit einer Investitionssumme von zirka 600 Mio. Euro ist dies das derzeit größte Projekt des Verbund-Konzerns. „Wir stehen noch ganz am Anfang des Projekts, müssen noch viele Daten erheben und Bohrungen machen. Auch seitens des Verbunds ist das Projekt noch keine beschlossene Sache“, erklärt Fiegl. Die Bauzeit beziffert er auf ca. vier bis fünf Jahre. Erhebungen und Verfahren könnten noch mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Die Bürgermeister des Tales, Fischereiberechtigte, etliche Grundbesitzer etc. seien bereits informiert, der erwartete große Aufschrei bisher ausgeblieben. Die Region soll per Aufstockung des Talvertrags an dem Projekt beteiligt werden. Ein Angebot sei laut Fiegl bereits gelegt.



Der Stillupspeichersee. Sein Wasser gelangt über das Kraftwerk Mayrhofen in den Ziller. Künftig könnte es via Stollen im Inn landen. Foto: Verbund

**AM BESTEN FÄHRT
MAN MIT 0,0%.**

z.B. Gesamtkreditbetrag € 18.000,-
Soll- und Effektivzinssatz 0%
Bearbeitungs- und Kontoführungsentgelt € 0,-
Laufzeit 72 Monate, monatliche Kreditrate € 250,-
zu zahlender Gesamtbetrag € 18.000,-

0,0% Zinsen für Ihren umweltfreundlichen Neuwagen mit max. 136 g/km CO₂-Wert und BAWAG P.S.K. Rundum-Beklebung*.
Aktion für KreditBox Schnell Neuabschlüsse bis 28.2.2014.

Mitten im Leben.
www.bawagpsk.com

* Rundum-Beklebung analog obigem Design-Beispiel (wird Ihrer Automarke/-type und -farbe angepasst) während der gesamten Kreditlaufzeit erforderlich. Max. Kreditlaufzeit 120 Monate, max. Kredithöhe € 75.000,-.

Baustart für das GKI ist 2014 geplant

Innsbruck – Die mehrheitlich in Staatsbesitz befindliche Verbundgesellschaft ist in Tirol nicht nur im Zillertal aktiv. Noch heuer soll der Baustart für das lange umstrittene und über 400 Mio. Euro teure Grenzkraftwerk Oberer Inn (GKI) erfolgen, das dann im Jahr 2018 ans Netz gehen könnte. Am GKI hält der Verbund 50 Prozent der Anteile, die Tiwag hat 36 Prozent und die Engadiner Kraftwerke AG 14 Prozent. Das Kraftwerk hat ein Regelarbeitsvermögen von 414,3 Mio. Kilowattstunden pro Jahr. Der Druckstollen ist 23,2 Kilometer lang. (TT)

Kommentar

Betten-Dilemma

Von Max Strozi

Jährlich flammt die Diskussion um die Zahl der Gästebetten neu auf. Mit der wiederkehrenden Erkenntnis, dass in Tirol in Summe entweder zu viele Hotelbetten stehen, wodurch der Preiskampf angefacht wird, oder andersrum zu wenige Gäste hier urlauben, um die vielen Zimmer zu füllen. Wie man es dreht: Die Auslastung kratzt oft am Limit, auch die Top-Hotellerie hat zu kämpfen. Allen Bedenken zum Trotz ist die Zahl der Betten gestiegen, 2013 kamen rund 1000 hinzu. Nun stehen 350.800 Gästebetten in Tirol, das sind ein Drittel aller Urlauberbetten in Österreich. Das Zillertal will nun die Bettenzahl eingrenzen, indem man Widmungen verweigert – ob das gelingt, ist fraglich. Letztlich wird mit der Bettendiskussion wohl auch die Debatte um Hotelruinen, Nachnutzung sowie Erleichterungen für Hotel-Schließungen kein Ende nehmen.



BLICK ZURÜCK

16. Jänner 1954. Frankreich verstaatlicht das Automobilunternehmen Renault. Seit der strategischen Allianz zwischen Renault und Nissan 1999 ist Renault-Nissan einer der größten Autohersteller der Welt.

KURZ ZITIERT

„Auf dem Weg nach oben gehen die Frauen einfach verloren.“

Elke Holst (DIW)

Die Direktorin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung kritisiert mangelnde Frauenförderung in Firmen.

KURZ NOTIERT

Iglo, Felix, Kelly's und Cosy sind laut der Erhebung des Meinungsforschungsinstitutes „market“ die Lieblingsmarken der Österreicher. Die bekanntesten Marken sind Iglo, Coca-Cola, Kelly's, Vöslauer und Römerquelle.

ZAHL DES TAGES

58 Mio.

Passagiere sind 2013 am Flughafen Frankfurt am Main abgefertigt worden – um 0,9 Prozent mehr als 2012 und damit ein neuer Rekord.

SO FINDEN SIE

Börsenkurse..... Seite 18
Leben Seite 23
Todesanzeigen Seite 20

Mail Lebenredaktion leben@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03-1800
Telefon Abo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Ihr Leben in den eigenen vier Wänden
Mehr zu Wohnen und Lifestyle finden Sie auf tt.com

immo.tt.com